

## **Mein Name ist Renen Raz ...**

Ich lebe in Tel Aviv, wuchs aber in einem Kibbuz an der Grenze zu Gaza auf, das auf den Trümmern von Huj, eines palästinensischen Dorfes gebaut wurde.

Ich bin ein israelischer Menschenrechts-Aktivist, ein Dissident, ein arabischer Jude und ein schwuler Mann.

Das wichtigste aber ist, dass ich den Kriegsdienst aus Gewissensgründen verweigere, dass ich den Dienst bei der israelischen Armee verweigere, der für alle Männer und Frauen verpflichtend ist.

Denn ich bin ein Dissident, ich bin Anti-Zionist.

Das ist für mich der Hauptgrund zu Ihnen zu kommen und darüber zu sprechen wie es dazu kam, dass Israel seit seiner Gründung auf dem Land der Palästinenser fundamentale Menschenrechte verletzt; wie es dazu kam, dass sich Israel so verhält, als ob es das internationale Recht straflos missachten könne.

## ***Gehirnwäsche & Militarismus***

Sobald wir in das sogenannte Bildungssystem eintreten, werden wir einer Gehirnwäsche unterzogen, die im Kindergarten beginnt. Die Methoden des Systems ändern sich während wir älter werden und uns dem Ziel nähern, uns als Soldaten zu fühlen. In den Schulferien senden wir den Soldaten Pakete mit Süßigkeiten zusammen mit Briefen, als Dankeschön. In der High School unterrichten uns Ersatzlehrer, in der Regel Soldatinnen, über Themen wie die Torah und die Geschichte.

Um damit anzufangen: Ich kann mich nicht erinnern, während all meiner Jahre an der Schule jemals etwas über die Sicht der Palästinenser gehört zu haben, sie war einfach inexistent.

Ich erinnere mich, dass ich - als ich ungefähr 10 Jahre alt war - meiner Lehrerin eine Frage stellte, die mit Palästina zusammenhing. Ihre Antwort traf mich unerwartet: ich solle Palästina nie wieder erwähnen!

Wir sehen Soldaten an jeder Straßenecke. Der Anblick von Uniformen ist für uns alltäglich, so wie der Anblick junger Männer in Zivil, die Gewehre mit sich führen. Die Gemeinden und Schulen sind stolz auf die Jugendlichen, die als nächste den Dienst in der Armee antreten sollen und drängen sie sogar dazu.

Mit unsere Weigerung in der Armee zu dienen fordern wir dazu auf IHRE Moral und Werte einer Prüfung zu unterziehen.

## ***Paradies für die 'Lesbian, Gay, Bisexual und Transgender'-Gemeinde?***

Als LGBT in Tel Aviv zu leben ist durchaus riskant. Im weißen Zentrum von Tel Aviv, wo alle hinströmen ist permanent Party angesagt. Aber im Norden und Süden Tel Avivs sehen die Dinge anders aus. Dort gibt es Angriffe auf LGBT-Leute, manchmal auch im Zentrum Tel Avivs.

Und auch in Tel Aviv geht es für uns um das Recht eine Wohnung zu mieten, ohne nach dem Partner gefragt zu werden - und darum Jugendliche davon abzuhalten, Selbstmord zu begehen. Aber auch wenn wir uns "outen" verleiht uns das nicht etwa die Rechte eines "normalen heterosexuellen Paares", gar nicht zu reden von palästinensischen LGBT.

## **'Boykott, Desinvestment, Sanktionen' (BDS)?**

BDS ist der palästinensische Ruf nach Gerechtigkeit, Gleichheit und Befreiung. Er wurde vor zehn Jahren initiiert und erlangte in den ersten Jahren die Unterstützung von mehr als 170 palästinensischen NGOs.

BDS ist der Versuch die finanzielle Unterstützung für ein Regime zu stoppen, das ein Volk unter Besatzung hält und es auszulöschen versucht - sowie die Forderung nach der Anerkennung der Menschenrechte und der Geschichte der Palästinenser.

Wir müssen Israel boykottieren, weil wir aus der Geschichte gelernt haben: Gelernt, dass es inakzeptabel ist, dass ein Land bzw. seine Führung Zivilisten aus der Luft und von See aus bombardiert, dass sie die Kalorien ihrer Essensrationen zählt und ihre Menschenrechte einschränkt.

Wir unterstützen BDS, weil wir eine bessere Zukunft schaffen wollen.

Renen Raz, Juli 2015

(dt. Übers. IPK e.V., Bonn)